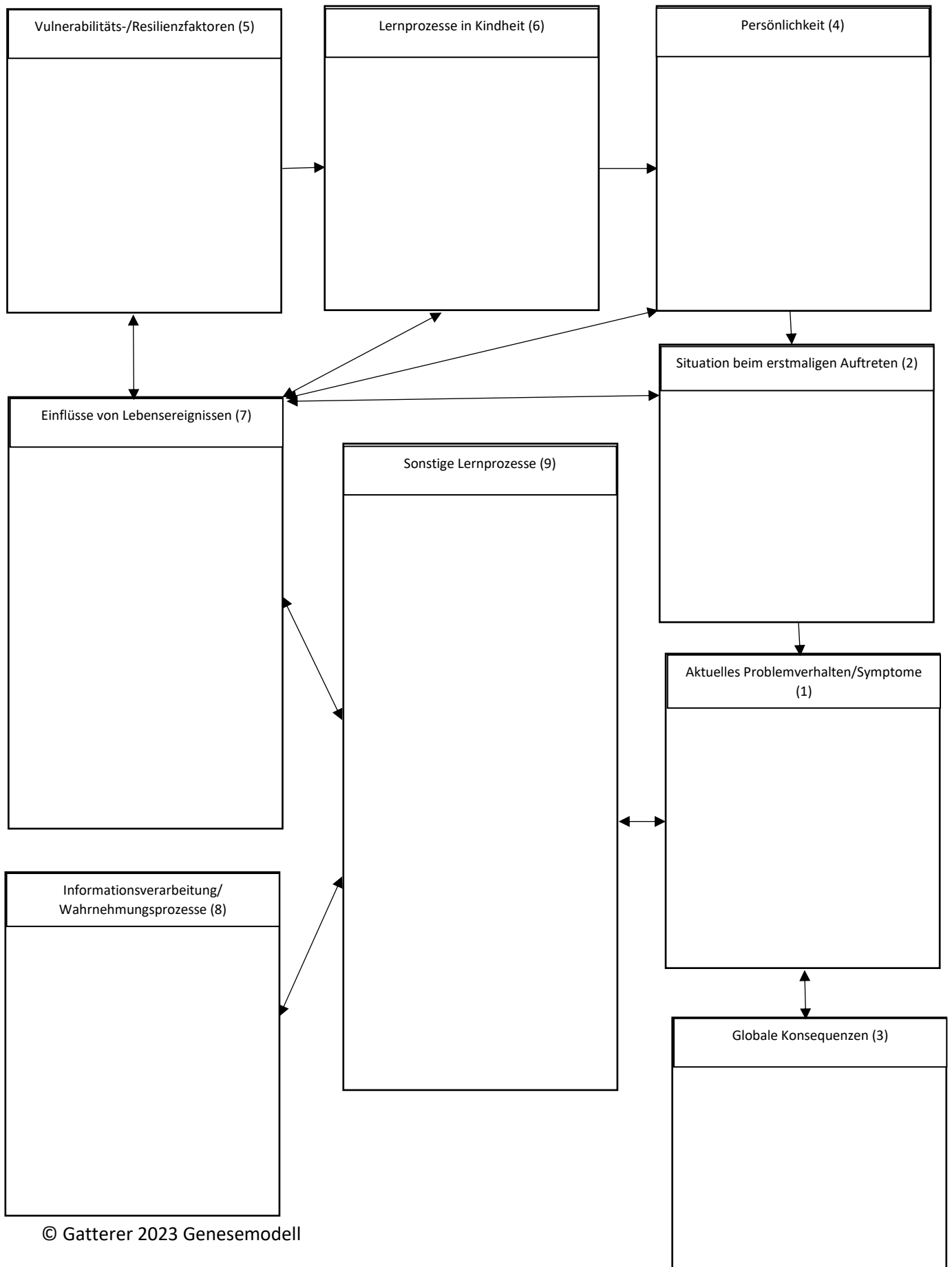


Arbeitsblatt 2: Genesemodell (in Klammer Reihenfolge der Erfassung der Bereiche)



Verwendung des Geneseblattes (siehe Ziffern im Blatt):

- 1) Machen sie eine ausführliche Anamnese (vgl. Gatterer, 2024; <https://institut-avm.at/wp-content/uploads/2024/01/flussdiagramm-der-verhaltenstherapeutischen-diagnostik-behandlung-und-evaluation-entspr-den-kriterien-der-avm.pdf> )
- 2) Tragen sie dann das aktuelle Problemverhalten mit seinen Symptomen im Kasten 1 ein (psychopathologischer Status/Diagnose/n). Bei mehreren Diagnosen sind 2 Genesemodelle und deren Beziehung zu einander anzuführen.
- 3) Tragen sie den Zeitpunkt und die Situation des erstmaligen Auftretens inklusive der damit verbundenen Lernprozesse, z.B. klassisches Konditionieren im Kasten 2 ein. Ist kein solcher Auslöser feststellbar, ist ein Lernprozess in der Kindheit bzw. Vulnerabilität zu vermuten.
- 4) Tragen sie im Kasten 3 die globalen Konsequenzen ein, die sich aus der Symptomatik ergeben z.B. Krankenstände; soziale Konflikte
- 5) Tragen sie im Kasten 4 die vorliegende Persönlichkeitsstruktur des Patienten ein.
- 6) Im Kasten 5 wären zum Zeitpunkt der Geburt und danach gegebene Vulnerabilitätsfaktoren z.B. Genetik, soziale Faktoren, Traumata etc. anzuführen.
- 7) Im Kasten 5 weitere Ereignisse und Lernprozesse die das Krankheitsbild beeinflusst haben.
- 8) Schwierige Lebensereignisse und deren Verbindungen zum aktuellen Problemverhalten wären im Kasten 7 einzutragen.
- 9) Wesentliche Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsprozesse z.B. negative Wahrnehmungsmuster; selektive Wahrnehmung; Generalisierung wären im Kasten 8 einzutragen.

Praktisches Beispiel:

Jetzige Problematik: Mann 35 Jahre, seit 3 Jahren geschieden, 2 Kinder, in höherer Position. Vor 3 Wochen Panikattacke (Herzklopfen, Angst zu sterben, Schweißausbruch, Atemnot) in Büro. Kam ins Krankenhaus. Bekam Infusion. EKG etc. Alles OK. Diagnose Panikattacke. Seither immer wieder kurze Attacken trotz Medikamenten (Sertralin, i.B. Xanor, Trittico). Deshalb jetzt Psychotherapie.

Sozialanamnese: Arbeitet in höherer Position (gelernter Jurist). Hat seit Jahren vermehrten Stress. Seine Beziehung sei daran auch gescheitert, aber Erfolg sei ihm sehr wichtig. Möchte noch mehr erreichen. Hat Haus, hohen Lebensstandard, reist gerne viel (auch im Job). Sieht Kinder (Bub 3 Jahre, Mädchen 5 Jahre) am Wochenende alle 2 Wochen (Samstag/Sonntag). Exfrau hat wieder Freund. Kontakt sei gut wegen Kindern, da sonst Problem mit Wochenende. Sie kriege auch viel Geld. Das ärgere ihn zwar, aber sei einfach so. Er selbst habe nur kurze, meist sexuelle Beziehungen. Er lebe sehr intensiv und schnell. Fahre gern schnelle Autos und habe Spaß am Leben. Deshalb verstehe er die Panikattacke gar nicht.

Kindheit: Einzelkind, Eltern sehr erfolgreich. Haben Firma, die er auch übernehmen wird. Jetzt leitet noch Vater mit Mutter. Er möchte nicht zweiter sein, deshalb mache er selbst Karriere. Schule, Studium kein Problem. Alles in Mindestzeit. Sonst sehr leistungsorientiert und auch körperorientiert. Exfrau kannte er seit Kindheit. Waren ehemals gute Freunde und hatten viel Spaß. Dann wurde sie schwanger, deshalb Hochzeit und auch zweites Kind. Hauskauf (Kinder und Frau weiterhin im Haus). Scheidung vor 3 Jahren da er viel weg war und eigentlich anderes Leben wollte. Familie engte ihn stark ein. Hat aber Kinder sehr lieb, nur habe er wenig Zeit für sie. Die Wochenenden passen aber gut. In der Karriereleiter stehe er kurz vor dem nächsten Schritt, ganz nach oben in der Firma. Das freue ihn sehr.

Genesemodell für diesen Fall (in Klammer Reihenfolge der Erfassung der Bereiche)

